



Neugestaltung Bahnhofsumfeld Informationen zum Gesamtprojekt

Das Bahnhofsumfeld macht gerade wenig her: Es ist unübersichtlich und voller Verkehr. Autos sind auf mehreren Spuren in verschiedene Richtungen unterwegs. Busse fahren ungeordnet an verschiedenen Haltestellen an und ab. Oft wird es eng für Fußgänger und Radfahrer. Außerdem gibt es einige unangenehme Ecken, an denen Passanten schnell vorbeigehen. Kein Wunder, dass viele hier nur ungern ihre Zeit verbringen.

Doch das soll sich ändern: In einem Großprojekt gestaltet die Stadt den Bereich zwischen Hauptbahnhof/Friedenstraße und Altstadt neu. Grundlage aller Planungen sind Ideen aus dem Beteiligungsprozess „Stadtraum gemeinsam gestalten“ (2017). Durch Verbesserungen beim öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV), eine Verkehrsberuhigung und die Aufwertung der bestehenden Frei- und Grünflächen soll das Bahnhofsvorfeld zu einem attraktiven Stadteingang werden.

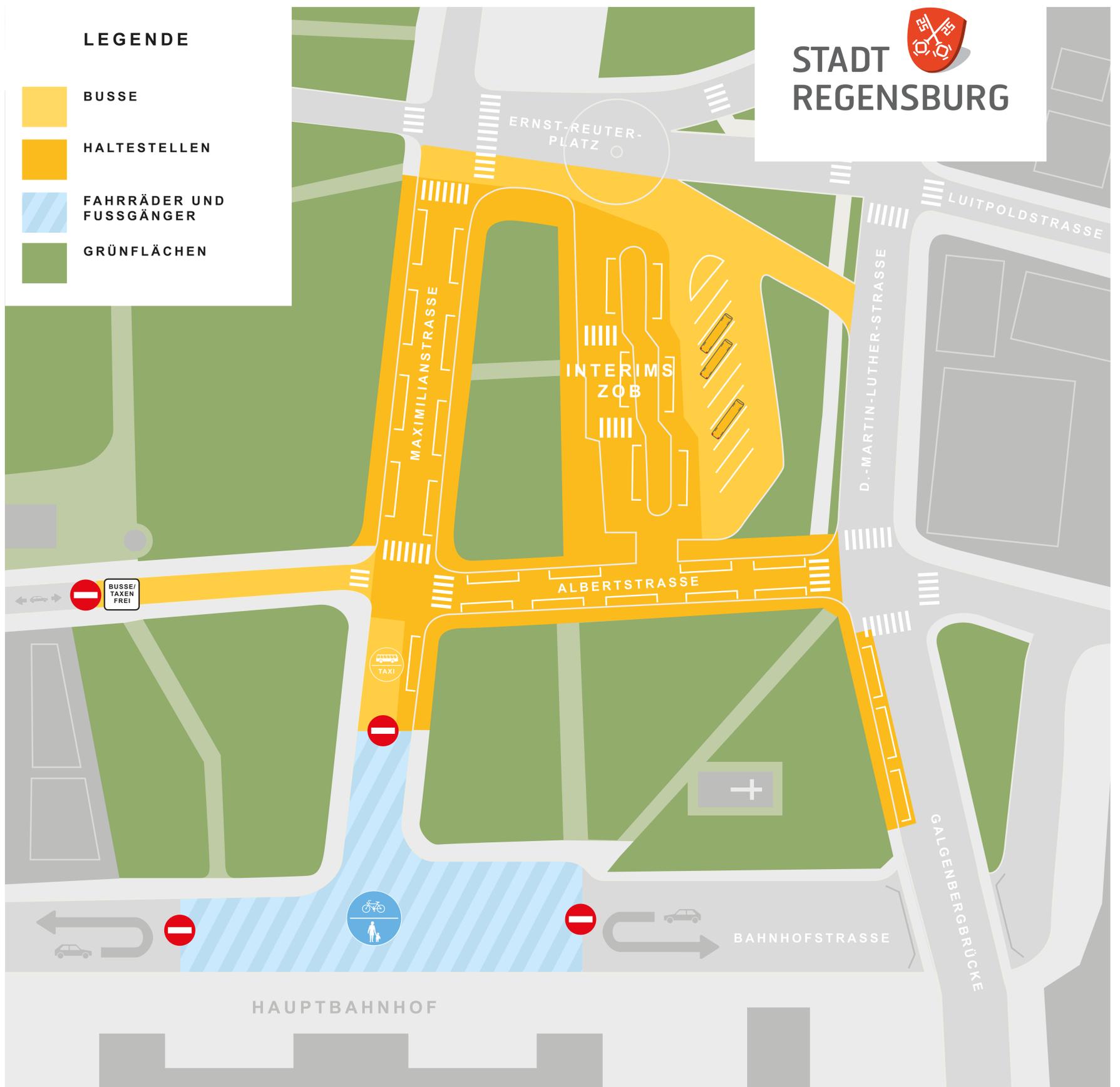
In den kommenden Jahren wird sich im Bahnhofsumfeld daher vieles verändern. Auf die Pendlerinnen und Pendler und alle Nutzer von Bus und Schiene kommen verschiedene Baumaßnahmen in der Bahnhofstraße zu. Nach und nach entstehen ein Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB), ein Funktionsgebäude und eine Tiefgarage. Dazu wird der Verkehr neu geordnet und der Bahnhofsvorplatz ansprechend und autofrei gestaltet.

Bei den vorliegenden Planungen zum provisorischen Busbahnhof, die Ihnen hier vorgestellt werden, handelt es sich um ein Planungskonzept. Dieses muss zunächst vom Stadtrat verabschiedet werden. Erst dann kann die Verwaltung alle weiteren Planungsschritte einleiten.

Weitere Infos: www.regensburg.de/stadtraum-gestalten

Facts Bahnhofsumfeld

- **ca. 2 500 Busbewegungen an Werktagen**
- **15 Stadtbuslinien** (10 bis 20 Minutentakt) + **31 Regionalbuslinien** (20 bis 60 Minutentakt)
- **38 Millionen Fahrgäste des RVV** (ca. 104 110 pro Kalendertag), davon 23 Millionen (ca. 63 014 pro Kalendertag) im Stadtbusverkehr (2017)
- **bis zu 40 000 Autos**
- **bis zu 30 000 Fußgänger**
- **bis zu 12 000 Radler**



Interims-ZOB Übersichtsplan 1/2 (Anforderungen)

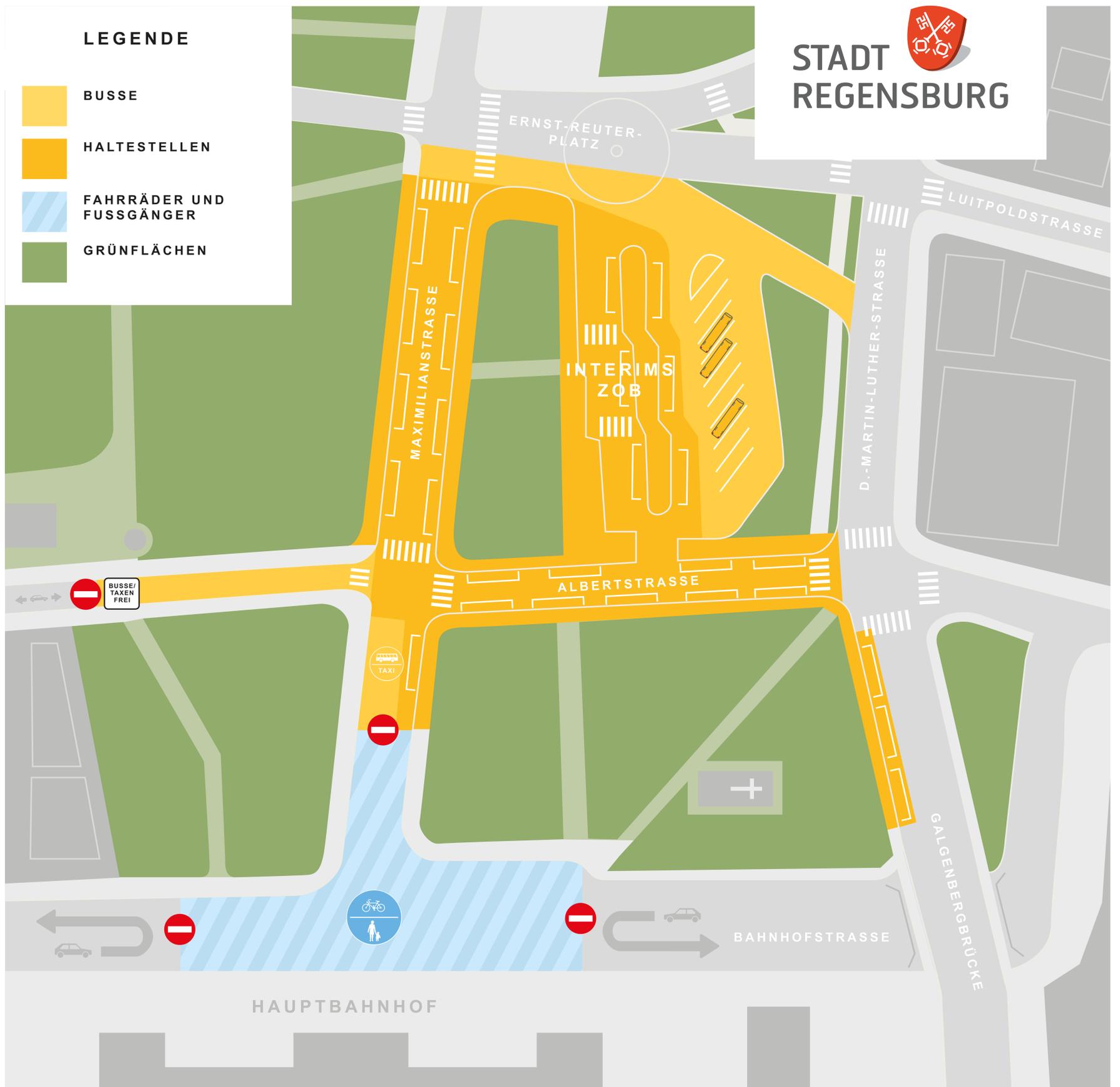
Die Situation des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) im Bahnhofsumfeld ist auf Grund von Sicherheitsdefiziten, unattraktiven Umsteigebeziehungen, langen Fahrwegen und einer fehlenden Übersichtlichkeit unbefriedigend. Es bedarf daher dringend eines neuen Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB).

Um einen solchen attraktiven ZOB zu bauen, wird in den nächsten Jahren die Bahnhofstraße einer Großbaustelle gleichen. Für die Abwicklung des Busverkehrs ist dann kein Platz mehr. Die Haltestellen müssen aus der Bahnhofstraße auf andere Straßen verlagert werden und ein Interims-ZOB (Provisorium) in Betrieb gehen.

Dieser Interims-ZOB soll auf den, durch den Rückbau des Studentenwohnheims am Ernst-Reuter-Platz (ehem. Kepler-Areal) freiwerdenden Flächen, zusammen mit der angrenzenden Albertstraße und der Maximilianstraße entstehen.

Anforderungen

- Die Attraktivität des ÖPNV darf unter der Nutzung des Interims-ZOBs nicht leiden.
- Die Haltestellen müssen **übersichtlich** angeordnet und Umsteigebeziehungen **sicher** gestaltet sein.
- Es sind 11 Haltestellen für den **Stadtbusverkehr** (Gelenkbusse), 13 Haltestellen für den **Regionalbusverkehr** und 1 Haltestelle für den **Altstadtbus** notwendig.
- Auch sind **10 Bereitstellungsplätze für Regionalbusse** in unmittelbarer Nähe zu den Haltestellen erforderlich, um die betrieblichen Abläufe und notwendige Ruhepausen sicherzustellen.



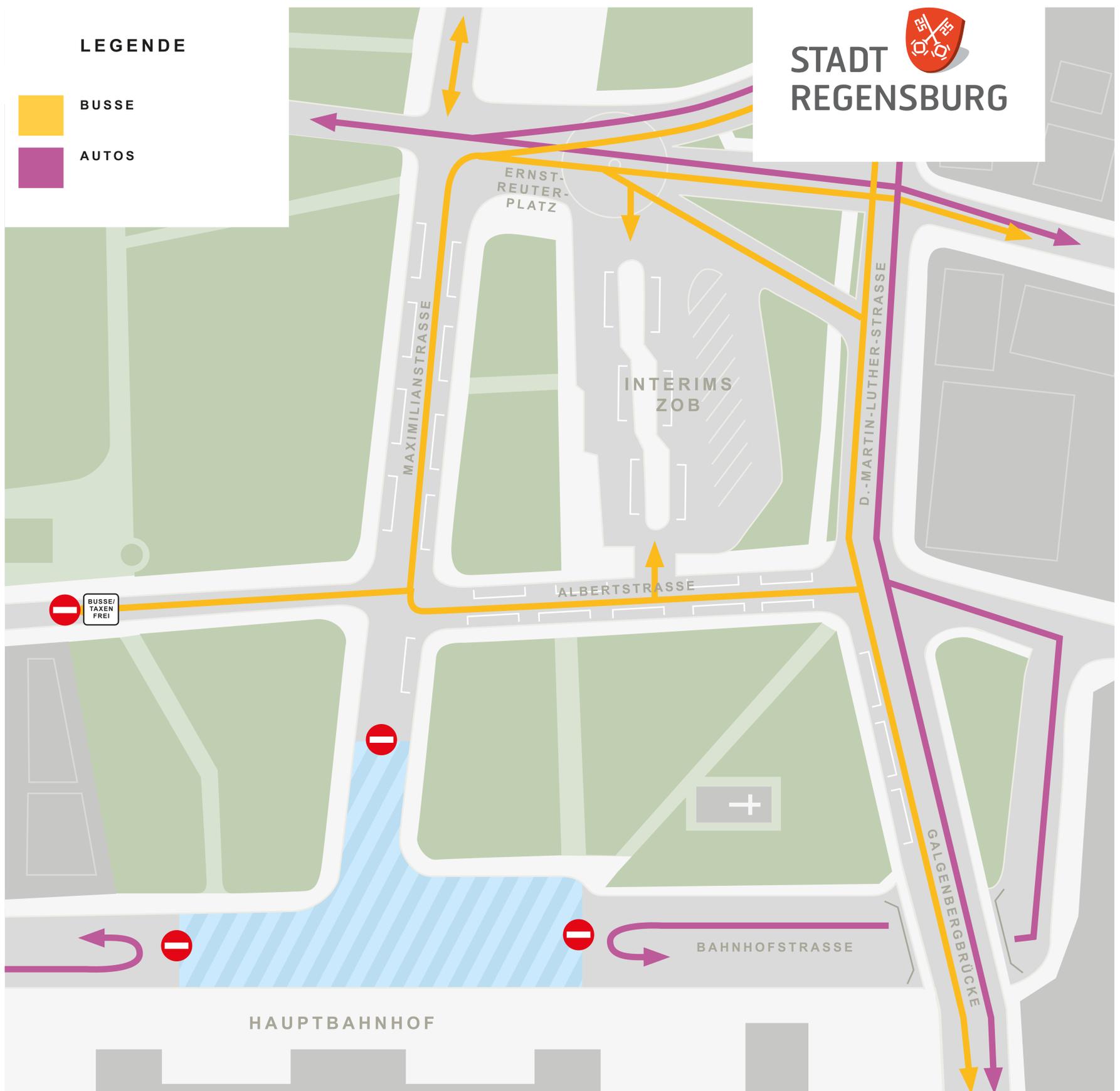
Interims-ZOB Übersichtsplan 2/2 (Planung)

Wie im Beteiligungsprozess von den Bürgerinnen und Bürgern gewünscht, braucht es für den Interims-ZOB **keine Eingriffe in den Altbestand der Bäume des Alleengürtels**. Das Provisorium soll auf den bereits zuvor bebauten – also versiegelten – Flächen entstehen.

Die Haltestellen für die Regionalbusse, welche heute zum Großteil in der gesamten Bahnhofstraße angeordnet sind, werden in die südliche Maximilianstraße und Albertstraße (Bustreff) verlagert.

Die Haltestellen für die Stadtbusse werden auf den (dann) zurückgebauten Flächen des Ernst-Reuter-Platzes (ehem. Kepler-Areal) sein. Dies ist notwendig, weil die Umsteigebeziehungen zwischen den Stadtbussen am häufigsten sind und der Umstieg kurz, barrierefrei und sicher sein muss. In der heutigen Albertstraße würde durch die zusätzlichen Regionalbusse zu viel Verkehr sein. Einige Stadtbusse halten weiterhin an den **Haltestellen entlang der Galgenbergbrücke**. So bleibt die wichtige Nord-Süd-Achse erhalten.

Für die Erschließung des Interims-ZOB ist ein **angedeuteter Kreis** im bestehenden Straßenraum am Ernst-Reuter-Platz vorgesehen.



Verkehrsführung Busse und Autos

Da ein wichtiger Haltestellenbereich des Interims-ZOB in der südlichen Maximilianstraße geplant ist und dafür sichere Umsteige- und Fußgängerbeziehungen nötig sind, kann hier und in der östlichen Albertstraße **kein Autoverkehr** mehr stattfinden. **Dieser Bereich ist nur noch für Busse und Taxen erreichbar.**

Auch werden Autos den Bahnhofsvorplatz nur noch anfahren, jedoch **nicht mehr entlang der Bahnhofstraße queren können**. Die Bereiche östlich und westlich vom Bahnhofsvorplatz dienen der Anlieferung und „Kiss and Ride“.

Die westliche Albertstraße wird für den Busverkehr in beide Richtungen geöffnet, damit der Interims-ZOB von allen Seiten anfahrbar bleibt. Daher wird die **Albertstraße nur noch für Anliegerverkehr frei** und für diesen von und in Richtung Westen befahrbar sein.

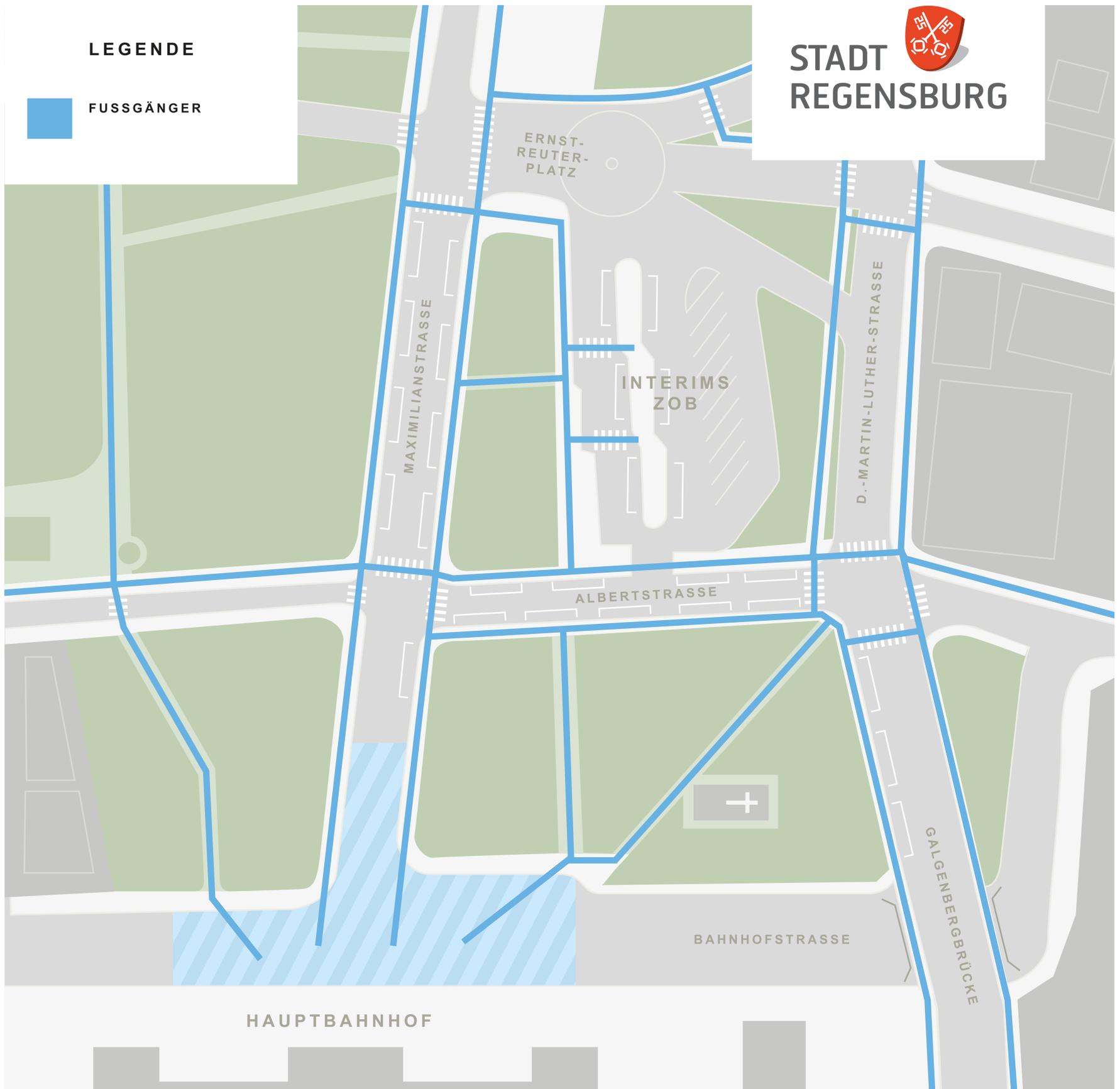
Die Nord-Süd-Achse, entlang der D.-Martin-Luther-Straße und der Galgenbergbrücke, bleibt für den Autoverkehr unverändert. Auch die Ost-West-Achse bleibt über den Ernst-Reuter-Platz bestehen.

Die Altstadt mit den Parkhäusern Petersweg und Dachauplatz kann weiterhin gut erreicht werden.

LEGENDE

 FUSSGÄNGER

STADT
REGENSBURG 



Verkehrsführung Fußgänger

Der zentrale Bahnhofsvorplatz und der angrenzende, südlichste Teil der Maximilianstraße werden **frei für Fußgänger und Radfahrer** sein. Mit der Verkehrsberuhigung wird ein wichtiges Ergebnis des Beteiligungsprozesses „Stadtraum gemeinsam gestalten“ aus dem Jahr 2017 teilweise realisiert.

Auf das **Gelände des Interims-ZOB** gelangen die Fußgänger über die bestehenden Fußwege.

Das gesamte Bahnhofsumfeld ist für Fahrradfahrer frei.

Ob eine Zwischenlösung für **sichere und überdachte Fahrradabstellanlagen** mit Schließfächern im direkten Bahnhofsumfeld möglich ist, wird durch die Stadt geprüft.